

»Gerade die verteilte Entwicklung von Software stellt besondere Anforderungen, die schon mit der Spezifikation und der Architektur von Lösungen beginnen. Diese Aspekte möchten wir mit der Stiftung des Capgemini sd&m-Lehrstuhls auch wissenschaftlich und im Sinne der Lehre berücksichtigt wissen«, sagte Ehrensenator Edmund Küpper in seinen Dankesworten.

Ehrensenatorwürde für Edmund Küpper

Zum Ehrensenator der TUM ernannt wurde Edmund Küpper, der Vorstandsvorsitzende des Münchner Unternehmens Capgemini sd&m. TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann überreichte ihm die Urkunde mit den Worten:

»Edmund Küpper hat in der Öffentlichkeit immer wieder glaubwürdig dargetan, wie wichtig methodisch gut ausgebildete Nachwuchskräfte für den Erfolg eines Technologieunternehmens sind. Capgemini sd&m hat der Technischen Universität München soeben den neuen Lehrstuhl für Globale Software-Entwicklung gestiftet, ein Novum in der deutschen Hochschullandschaft. Aus den 2,4 Millionen Euro machen wir junge Führungskräfte. Das für die verteilte Softwareentwicklung erforderliche Wissen soll dem Fachkräftenachwuchs frühzeitig vermittelt und die Methoden und Werkzeuge für die Umsetzung eingeübt werden. Mit der Einrichtung des Lehrstuhls haben Edmund Küpper und Capgemini sd&m mit unternehmerischer Weitsicht vorbildhaft Zeichen gesetzt und gleichzeitig gesellschaftliche Verantwortung bewiesen.

Edmund Küpper fördert als erfolgreicher Unternehmer durch tätige Unterstützung den Kerngedanken der Universitätsbildung, obwohl er selbst nie das Privileg einer Universitätsausbildung in Anspruch nehmen durfte. Umso mehr freuen wir uns, ihn heute in den Kreis der ›viri illustres‹ unserer Universität aufnehmen zu dürfen, einen ›Selbstläufer‹ sozusagen«.

Edmund Küpper ist gelernter Bankkaufmann und staatlich geprüfter Betriebswirt. Er arbeitete mehrere Jahre bei Kienzle Datensysteme und der Nixdorf Computer AG, bis er 1996 in die Geschäftsleitung des Software-Unternehmens sd&m des TUM-Ehrensenators Prof. Denert berufen wurde. Bei Capgemini sd&m ist er verantwortlich für die strategische Unternehmenskommunikation und den Bereich Finanzen & Controlling. Außerdem ist er Mitglied der Geschäftsführung der Capgemini Deutschland Holding GmbH. ■



Heinz Maier-

In Würdigung ihrer herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Transplantationsmedizin, der plastischen Chirurgie und der Handchirurgie wurden am Dies academicus 2008 vier Mediziner des TUM-Klinikums rechts der Isar für die gemeinsam durchgeführte weltweit erste Transplantation zweier Arme mit der Heinz Maier-Leibnitz-Medaille ausgezeichnet. Der Preis ist benannt nach Prof. Heinz Maier-Leibnitz (1911 – 2000), dem Nestor der deutschen Neutronenphysik und ehemaligen TUM-Ordinarius für Technische Physik sowie DFG-Präsident.



Das ausgezeichnete Ärzteteam (v.l.) Manfred Stangl, Christoph Höhnke, Hans-Günther Machens und Edgar Biemer mit OP-Schwester Barbara Detter, die stellvertretend für alle weiteren an der Transplantation und der Behandlung des Patienten beteiligten Ärzte, Schwestern, Pfleger, Physiotherapeuten und Psychologen eine Karl Max von Bauernfeind-Medaille entgegennahm (siehe auch nächste Seite).

Leibnitz-Preis

Über Prof. Hans-Günther Machens, Direktor der Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie, heißt es in der Laudatio: »In seiner Verantwortung wurden bei der weltweit ersten Transplantation von zwei kompletten Armen neue Maßstäbe gesetzt und auf dem Gebiet der Transplantationschirurgie ein international beachteter Durchbruch erzielt. Auf dem Gebiet der plastischen, Hand- und Mikrochirurgie erwarb Prof. Machens sich in der Fachwelt eine bedeutende Reputation«.

Aus der Lobrede auf Prof. Edgar Biemer, emeritierter Vorstand der Abteilung für Plastische Chirurgie: »Der Initiative von Prof. Biemer verdankt die weltweit erste Transplantation von zwei vollständigen Armen, an der er selbst maßgeblich teilgenommen hat, ihre Realisation. Der Gründer des ersten Replantationszentrums in Deutschland hat seine wissenschaftliche Laufbahn mit dieser bahnbrechenden medizinischen Leistung in beeindruckender Weise gekrönt«.

Der Urkundentext für PD Dr. Christoph Höhnke von der Klinik für Plastische Chirurgie lautet: »Als Leiter des Transplantationsteams bei der weltweit ersten Transplantation von zwei vollständigen Armen gelang ihm eine herausragende Pionierleistung der Medizin. Als Ko-

ordinator einer beeindruckenden interdisziplinären Zusammenarbeit und in seinem besonderen Engagement für den Patienten und seine Familie bewies er hohe Kompetenz. Als erfahrener Transplantationschirurg und Experte für Composite Tissue Allotransplantation bestimmt Dr. Höhnke den fachlichen Diskurs in maßgeblicher Weise mit«.

Zu PD Dr. Manfred Stangl, Oberarzt am Lehrstuhl für Chirurgie, führte der Laudator aus: »Sein überaus großer Erfahrungsschatz als Transplantationschirurg und seine herausragenden Kenntnisse auf dem Gebiet der Immunsuppression ermöglichten die weltweit erste Transplantation von zwei vollständigen Armen. Seinem Wissen als Transplantationsmediziner, insbesondere auf dem Gebiet komplexer immunologischer Vorgänge bei der Übertragung verschiedener Gewebearten, ist das Gelingen dieses höchst anspruchsvollen medizinischen Eingriffs maßgeblich zu verdanken«.